

Kleiner Fisch im Becken schneller als die großen

Le.Picant feiert 20-jähriges Bestehen mit Oktoberfest

Schloß Holte-Stukenbrock (ms). »Das glückliche Händchen liegt in den Genen.« Le.Picant-Geschäftsführer Bernd Schoenfelder begrüßte Dorothee Lepper, Tochter der geschäftsführenden Gesellschafterin Susanne Lepper, im Unternehmen.

Vor 300 Gästen des Oktoberfestes sagte er, der Einstieg Dorothee Leppers sei eine »gute Nachricht für das Unternehmen und die Mitarbeiter«.

Zum 20-jährigen Bestehen des Feinkostherstellers waren die Mitarbeiter, ihre Partner und Eltern, Ehemalige und Handwerker eingeladen. Viele Gäste ließen sich vor der Feier durch den Betrieb führen – die Ehemaligen, um zu sehen, was sich verändert hat, die Partner und Eltern, um zu sehen, wo Kind, Ehefrau oder Ehemann arbeitet.

»Wer kräftig feiern will, muss auch kräftig arbeiten«, sagte Schoenfelder, der auf den fertig gestellten Um- und Neubau verwies, der parallel zum Tagesgeschäft entstehen musste. Dank dem Architekturbüro Feist und Weege, der Handwerker und der Mitarbeiter sei dies gelungen. »Die Kunden hatten immer Vorrang«, sagte Schoenfelder. Er hob vor allem die Leistung von Produktionsleiter Hartmut Klocke und des »Edelstahl-Künstlers« Gerd »Alessi« Mahne hervor.

Schoenfelder erinnerte an die Geschichte des Unternehmens. Vor 20 Jahren nach dem Tod von

Eugen Zeitter hatte seine Tochter Susanne Lepper die Anteile des Kompagnons Rudolf Bruckmann aufgekauft, um dem »sicheren Tod des Unternehmensstandorts Schloß Holte-Stukenbrock« zu vermeiden. Allerdings durfte der Name Bruckmann nur drei Monate weitergeführt werden. »Der Ex-Partner wurde über Nacht zum schärfsten Konkurrenten«, so der Geschäftsführer. Ein neuer Name und ein neues Logo musste her, gestaltet von Klaus Molitor aus Osnabrück. Anfangs hatte Le.Picant nur das Layout für eine 200-Gramm-Schale Fleischsalat, um die Kunden zu überzeugen. »Nach neun Monaten hatten wir alle Kunden, die auf unserer

Wunschliste standen, überzeugt.«

Angesichts der Konzentration im Handel und auf der Anbieterseite sei das Unternehmen ein kleiner Fisch im Haifischbecken gewesen. »Wir sind nicht verspeist worden, weil wir schneller sind als die großen.«

Ebenso mutig wie 1991 sei Susanne Lepper auch 2007 gewesen, als sie beschlossen habe, 2,5 Millionen Euro in die Sicherung des Unternehmens und der Arbeitsplätze zu stecken. Fleiß und Tüchtigkeit haben auch zur 19. Auszeichnung mit dem DLG-Preis der Besten in Gold geführt. Alle 19 eingereichten Produkte wurden ausgezeichnet, 14 davon mit der Gold-, fünf mit der Silbermedaille.



Mitarbeiter, Handwerker und Kunden feierten mit der Le.Picant-Unternehmensleitung das 20-jährige Bestehen: (von links) Jürgen Holtmann (Key-Account-Manager), Dr. Günther Lepper, Susanne Lepper (geschäftsführende Gesellschafterin), Christine Götting, Susanne Eschengerd, Geschäftsführer Bernd Schoenfelder und Dorothee Lepper.

Foto: Monika Schönfeld